

Dringliche Interpellation Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger, SVP): Renovation Primarschulhaus Kirchenfeld II: Verschleuderung von Steuergeldern? Wurden Alternativen geprüft?

Das Primarschulhaus Kirchenfeld soll umfassend renoviert werden. Die Interpellanten unterstützen die Sanierung des alten Gebäudes. Bei dem vorliegenden Projekt ist aber der Abriss der bestehenden Turnhalle geplant. Diese wurde erst 2002 offenbar nahezu für über eine Mio. Franken renoviert. Nebst einem neuen Belag wurden damals im Erdgeschoss und im Obergeschoss neue Duschen und Toiletten eingebaut (vgl. Bilder; *diese sind auf Anfrage im Ratssekretariat elektronisch erhältlich*) und malermässig aufgefrischt. Beim Turnhallenkopf befindet sich im Erdgeschoss der Geräteraum und im Obergeschoss ein Werkraum.

Ebenfalls könnte möglicherweise der Estrich – wie in anderen Schulhäusern in der Stadt Bern auch – ausgebaut werden (z.B. Gymnastikhalle, Werkräume, Singsaal etc.). Dies müsste allerdings näher geprüft werden.

Der Schulkreis unteres Kirchenfeld weist ein unterdurchschnittliches Wachstum auf. Es werden sogar Schulklassen geschlossen. Auch ist eine wesentlich grössere Verdichtung oder gar der Bau neuer Siedlungen in diesem Perimeter gar nicht möglich. Für die Basis- und Unterstufe können infolge der zu grossen Distanzen kaum Kinder aus der Elfenau in das Schulhaus verlegt werden.

Durch Umwandlung der Abwartswohnung könnte ebenfalls neuer Schulraum gewonnen werden. An den Aussenstandorten (Dalmazi oder Dählhölzli, Mottastrasse, Florastrasse) liesse sich ebenfalls möglicherweise eine Verdichtungen oder Provisorien installieren. Zudem liessen sich neben der Turnhalle entlang der Kirchenfeldstrasse möglicherweise weitere Modulbauten oder ein Turnraum realisieren. Auch wäre im Raum KaWeDe eventuell ein Ausbau nötig.

Der Bedarf an dermassen viel neuen Schulraum an diesem Standort muss überprüft werden. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass es sich um grosse Schulräume handelt.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Was für bauliche Arbeiten wurden damals (2002) genau vorgenommen?
2. Können die neuen Turnhallen zusammengelegt werden? Handeln es sich um Kleinturnhallen?
3. Fläche alter Turnhalle?
4. Fläche der zwei neuen geplanten Turnhallen?
5. Flächen neu geplanter nutzbarer Nebenräume, Lager Sportgeräteraum etc. in Zusammenhang mit der Turnhalle
6. Besteht die Möglichkeit zum Ausbau des bestehenden Dachgeschosses der Turnhalle? Wie gross wäre diese Fläche?
7. Wenn Nein, warum nicht?
8. Wenn Ja, wie? Ausbau von Werkraum z.B. zu Gymnastikraum? Andere Nutzungen? Singhalle? Turnraum? Andere? Approximative Kostenschätzungen?
9. Sind infolge des Neubaus Aussenstandorte (z.B. Thormannstrasse; Dalmaziquai, Mottastrasse, Florastrasse Gymnastikraum KaWeDe) gefährdet? Wenn Ja, welche? Wenn Nein, warum nicht? Was kann der Gemeinderat für Garantien für deren Weiterbestand abgeben?
10. Ist der Schulraumbedarf auch im Perimeter unteres Kirchenfeld kritisch oder nicht? Wenn Ja, warum?
11. Bestünde die Möglichkeit, an den Aussenstandorten zu verdichten oder Provisorien einzuführen? Wenn, Ja, wo? Wie, wenn Nein, warum nicht?
12. Was für Alternativen wurden zum Neubau geprüft?
13. Bestünde die Möglichkeit, das vorliegende Projekt
 - a) ohne die Turnhallen

- b) ohne die vorgesehenen Vorbauten zu bauen und dabei die bisherige Turnhalle zu belasten? Wenn Ja, was betragen approximativ die Kosten? Wenn Nein, warum nicht?
- c) durch Annex- oder Modulbauten den Schulraum zu erweitern (z.B. zwischen bestehender Turnhalle und Schulhaus)? Kosten?
14. Gab es andere Wettbewerbsprojekte, die den Erhalt der bisherigen Turnhalle und gegebenenfalls die Ergänzung der Anlage durch Annexbauten zwischen Turnhalle und Schulhaus vorsahen? Wenn Ja, was hätten diese gekostet?

Begründung der Dringlichkeit

Es handelt sich um ein Abstimmungsgeschäft, das voraussichtlich im September 2016 dem Volk unterbreitet werden soll. Die Fragen müssen spätestens vor der Stadtratssitzung geklärt werden, dies zumal eine Rückweisung zur Diskussion steht.

Bern, 31. März 2016

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger

Mitunterzeichnende: Roger Mischler, Roland Iseli, Manfred Blaser, Henri-Charles Beuchat, Roland Jakob